



**Liebe Kunden
und Geschäftsfreunde**

Editorial

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Der E-Mail-Verkehr ist heute unentbehrlich. Zeitlich unabhängig und rasch zu kommunizieren, ist unbezahlbar. Aber: „Manchmal erhalte ich Mails, bei denen ich mich wirklich frage, wozu sie geschrieben wurden. Zum Beispiel: ‚Ich melde mich dann wieder.‘ Alles was man herausfindet, wenn man eine solche Nachricht liest, ist, dass man nichts herausfindet.“ Schreibt der Kabarettist Michel Gammenthaler Ihnen nicht auch aus der Seele?

Heute wird gemailt, was das Zeug hält. Briefe schreiben, telefonieren? Vergessen Sie's. Da gelten doch diese komplizierten Regeln punkto Rechtschreibung, Anstandsformen und so. Nein, let's mail, alles kleingeschrieben, ohne Punkt und Komma und ohne lang zu grübeln! Klick und weg ist es, zur Sicherheit noch ein „Cc“ an die halbe Welt und alles schön abgerundet mit ein paar :o). Die ersetzen doch easy jede formal korrekte Anrede und Grussformel. Oder?

Also, ich melde mich dann wieder.

Ihr

Walter Haas

HERZOG Bau und Holzbau AG
Galgenfeldweg 18, 3001 Bern
www.herzogbau.ch

Abstützen und verstärken **Statikprobleme** bei Umbauten

Umnutzungen sind oft nur zweckmässig realisierbar, wenn das Gebäude ausgehöhlt und neu konzipiert wird. Abstützungen und Verstärkungen wie Klebarmierungen können alte Bau-substanz trotz radikal neuer statischer Verhältnisse retten.

Damit hier statt wie früher vier- künftig zwei-beinige Bewohner einziehen können, waren ordentlich Anpassungen am Bauwerk nötig. Denn Komfort und Ausstattung müssen zeitgemässen Wohnvorstellungen entsprechen. Trotzdem sollte der Charakter des geschichtsträchtigen Ökonomiegebäudes bestehend aus Scheune und Stall optisch erhalten bleiben.

Wertvolles erhalten

Bei der Umnutzung von altherwürdigen Bauten stellt sich immer die Frage: Wie viel Altes erträgt die neue Nutzung und wie viel Neues lässt der Respekt vor dem Bestehenden zu. Im vorliegenden Fall musste das bisherige „Innenleben“ des Gebäudes der Funktionalität der neuen Nutzung weichen. Denn tragende Mauern und alte Balkenlagen mussten entfernt werden. Aber die für das Gebäude



Rundhölzer stabilisieren das auf „Stelzen“ stehende Dach, das vom alten Ökonomiegebäude erhalten bleiben soll.

charakteristische, rustikale Dachkonstruktion blieb und wurde in die neuen Wohnungen integriert. Deshalb wurden die Dachkonstruktion, Unterzüge und Streben während des Umbaus mit Rundhölzern stabilisiert und über Aussenfundamente gesichert, bis das Erdgeschoss mit Backstein, Betondecke und Betonmauern erstellt und die Brandmauer zum angrenzenden Hausteil bis zum Giebel hochgezogen waren.

Ein Fall für Profis

Umbauten beeinflussen die Statik eines Gebäudes oft erheblich. Ein Eingriff, wie ihn etwa das Herausbrechen von tragenden Mauern darstellt, muss sehr genau geplant sein. Heute ist dank moderner Tragwerkverstärkungen wie etwa so genannten Klebarmierungen aus kohlenstoffaserverstärkten (CFK) Kunststofflamellen manches statische Problem sicher und einfach lösbar. Die CFK-Lamellen sind



Architekt: Atelier Sous-Sol, Büro für Architektur, H.P. Kohler, Bern
Bauleitung: v. Fischer & Cie AG, Bern

korrosionsbeständig, zeigen ein ausgezeichnetes Verhalten bei Ermüdung, wiegen wenig und sind flexibel und handlich anzubringen. Allerdings braucht es erfahrene Statikfachleute, die genau wissen, wo und wie diese Zusatzarmierungen anzubringen sind. Das selbe gilt für den Einsatz von vollflächig verlegtem Verstärkungsgewebe zur Erhöhung der Biegezugfestigkeit und zur Aufnahme von Untergrundbewegungen vor allem in Holzdielenböden.

Spezialgebiet Sanierungen

Bei Umnutzungen und Sanierungen stellen sich oft unerwartete Fragen und Probleme.



Die kohlenstofffaserverstärkten Kunststofflamellen sind sehr flach und dadurch überall einsetzbar. Ausserdem stören sie die Ästhetik in der Regel nicht.

HERZOG ist im Raum Bern führend im Bereich Umbau/Renovation/Sanierung und verfügt über ein Team aus Fachleuten, die auf diesem Gebiet einen reichen Erfahrungsschatz haben. Vertrauen Sie uns auch bei

Wohn- und Gewerbeneubauten, Beton-, Sandstein- und Kaminsanierungen, Reparaturarbeiten, kleineren Tiefbauarbeiten – oder wenn Sie mal eine verlässliche Stütze brauchen.



Wir gratulieren
Thomas Haas
Bachelor of Arts

Nach drei Jahren Studium an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau in Burgdorf hat HERZOG-Verwaltungsrat Thomas Haas sein Diplom in der Tasche und darf sich nun Bachelor of Arts in Architektur nennen. Er hat die Vertiefungsrichtung Technik gewählt. Als nächstes möchte er seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse gezielt weiterentwickeln.

Sieben neue Lernende Viel versprechender Nachwuchs



Lernendenbetreuer Erich Guggisberg freut sich über die sieben angehenden Baufachleute, die ihre Ausbildung eben bei HERZOG begonnen haben.

von links nach
rechts, Bau:
Benjamin Weber
Francesco Ruberto
Zimmerei:
Vinzenc Brunner
Christian Spycher
Florian Thomann
Schreinerei:
Josua Bieler
Fabian Canelli



Name: Erich Guggisberg
Geburtsdatum: 6. Februar 1964
Sternzeichen: Wassermann
Zivilstand: verheiratet
Beruf: Zimmerpolier
Funktion: Projektleiter Holzbau
Bei HERZOG seit: 1981
Hobbies/Sport: Bergsteigen, Schiessen
Lieblingssessen: Steinpilzrisotto
Lieblingsgetränk: Single Malt Scotch Whisky, Wasser
Lieblingsmusik: Enya, Katie Melua
Lieblingslektüre: Die Nebel von Avalon, Sachbücher
Lieblingofilm: Braveheart
Grösster Wunsch: Gesundheit, Zufriedenheit

Ausbildung zum Maurer

In unserer Abteilung Bau werden Benjamin Weber und Francesco Ruberto in den nächsten drei Jahren zu Maurern ausgebildet. Sicher ist Maurer auch heute ein körperlich anstrengender Beruf, aber technische Hilfsmittel erleichtern vieles. Gleich wichtig wie die körperliche Leistungsfähigkeit sind das Know-how, das Mitdenken am Projekt und die Arbeit im Team.

Ausbildung zum Schreiner

Josua Bieler und Fabian Canelli heissen die beiden Lernenden, die ihre Ausbildung in der Schreinerei mit der dreijährigen Grundausbildung begonnen haben. Daran schliesst die einjährige Fachausbildung an, die entweder Richtung Möbel oder Richtung Bau geht. Ob direkt am Bau oder bei der Fertigung vorgefertigter Elemente, unsere Lernenden sind stets dort, wo sie am meisten lernen.

Ausbildung zum Zimmermann

Vinzenc Brunner, Christian Spycher und Florian Thomann fühlen sich für die Zimmerei aus dem richtigen Holz geschnitten. Drei Jahre werden sie nun bei uns ausgebildet. Von Brücken über Chalets bis zu Sporthallen – Zimmerleute sind an den unterschiedlichsten Bauten beteiligt. Auch wenn heute moderne Arbeitsgeräte eingesetzt werden, die Arbeit ist körperlich fordernd und findet zum grössten Teil an der frischen Luft statt. Wir sind überzeugt, dass die drei „Neulinge“ gut damit zurecht kommen werden.

Gute Aussichten

Unsere Fachleute werden ihr Bestes tun, um den jungen Menschen die eigene Freude am Beruf, das nötige Know-how und eine aussichtsreiche Zukunftsperspektive im Baugewerbe zu vermitteln. Denn in jedem Bauberuf gibt es sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten auf allen Niveaus, die eine breite Palette an Betätigungsfeldern eröffnen.

Erich Guggisberg hat alle Hände voll zu tun: nicht nur als Projektleiter Holzbau, sondern auch als Lernendenbetreuer und zentrale Anlaufstelle für die angehenden Berufsleute bei HERZOG. Für die fachliche Ausbildung sind die Fachbereiche Bau, Zimmerei und Schreinerei zuständig. In allen drei Bereichen haben diesen Herbst zwei bis drei Lernende ihre Ausbildung zum Maurer, Zimmermann oder Schreiner begonnen. Den insgesamt sieben Lernenden stehen abwechslungsreiche Jahre in unserem Lehrbetrieb bevor.